

Stromschlag

Elektrische Spannung und manuell-mechanische Reibung treffen in einem offenen Improvisationsprozess aufeinander und erzeugen eine hybride Geräusch- und Klangtextur (mikro)rhythmischer Impulse und (ober)tonreicher Frequenzen.

Der Schlagzeuger Martin Götte aus Freiburg im Breisgau und der Synthesizerspieler Eric Ruffing aus Basel begannen im Sommer 2012 ihre Zusammenarbeit im Duo mit der Absicht, das dialektische Verhältnis instrumental-perkussiver versus elektronisch-„metamusikalischer“ Spielgesten zu ergründen und klangliche Anschlussmöglichkeiten auszuloten.

Bei unterschiedlicher, einerseits körperlicher und andererseits relativ körperloser Behandlung der jeweils eigenen spezifischen Materialeigenschaften durchdringen sich dennoch akustisch und elektronisch erzeugte Klänge gegenseitig bis hin zu ihrer Neutralisierung.

Im Spektrum einer Textur zwischen energetischer Expressivität und strikter Materialreduktion fokussiert Stromschlag die Klang- und Formgenese auf das Spannungsmoment des Unerwarteten mit seinen spontan und intuitiv getroffenen Entscheidungen und daraus resultierenden musikalischen Entsprechungen, Wandlungen, Brüchen und Wendungen.

Unter dem Titel „Stromschlag trifft“ laden sie sich seit 2015 Gäste in ihre Konzerte ein und traten mit Harald Kimmig (Freiburg i. Brsg.), Christoph Schiller (Basel), Daniel Studer (Zürich), Vinz Vonlanthen (Genf) und Marco von Orelli (Basel) im Trio auf, ganz ohne vorhergehende Absprachen und Probenarbeit.



Martin Götte **Eric Ruffing** Schlagzeug Analogsynthesizer

Geboren 1965. Seine wichtigsten Lehrer waren Dieter Schröder (Freiburg i. Brsg.) im Bereich Jazz und Harald Kimmig (Freiburg i. Brsg.) in der Freien Improvisation. Jazz spielte er in den verschiedensten Formationen, insbesondere während der sechs Jahre, in denen er die Ruefetto Jazz Session in Freiburg organisierte (1999-2005). Mit der Freien Improvisation entdeckte er für sich ein erweitertes musikalisches Universum, das ihm neue Spielräume zur Verwirklichung eigener Klangvorstellungen eröffnet. Zum Einsatz kommt dabei ein, stets bewusst, stark begrenzt gehaltenes Instrumentarium, das aber auf kreative Weise klanglich maximal ausgeschöpft wird.

Durch die Arbeit mit den Improvisationsgruppen Arte-Schock und Wilna 4 sowie in der Zusammenarbeit mit der Berner Tänzerin Katharina Wüthrich, entwickelte sich die Verbindung von frei improvisierter Musik und Tanz zu einem Schwerpunkt seines künstlerischen Interesses. Seine spezielle Vorliebe für die Improvisation in Duo-Besetzung entfaltet sich in besonderem Maße in der Zusammenarbeit mit der Freiburger Vokal-künstlerin Kaj Mertens-Stickel, dem Geiger Luke Wilkins (Biel/Mülheim) und in der Formation Stromschlag mit Eric Ruffing (Basel) an der Live-Elektronik.

Geboren 1960 in Frankfurt am Main. Schüler der Improvisationsklasse von Albert Mangelsdorff am Frankfurter Konservatorium. Nach Unterricht der Trompete und des Violoncellos, auto-didaktisches Studium der Perkussion und elektronischen Klangsynthese in analoger Technik.

Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit mit akustischem Setup (ausgewähltes Schlagzeug und klangerzeugende Objekte) oder Elektronik (Modular-Synthesizer EMS Synthi 'A', auch in Kombination mit dem Theremin u.a. spannungssteuernden Geräten) liegt in der experimentellen und zeitgenössisch improvisierten Musik. Zusammenarbeit mit den Komponisten Nicolas Collins (USA), Jacques Demierre (CH), Magnus Granberg (SWE), Christoph Schiller (D/CH) und Kasper T. Toeplitz (F). Spartenübergreifende Projekte mit Tänzern, Performancekünstlern, Videokünstlern, bildenden Künstlern, Lyrikern, Lautpoeten und Rezitatoren. Aktuelle Formationen im Duo mit Martin Götte (Schlagzeug) und Christoph Schiller (Spinett, Objekte), im Trio mit Andrea Maria Maeder (Tanz) und Christian Neff (Violine), sowie dem Insub Meta Orchestra (Ltg.: Cyril Bondi & d'incise). Lebt und arbeitet in Basel. Vorstandsmitglied im Forum für Improvisierte Musik + Tanz (FIM) Basel.